Aussen. A

Der Samen Sesamum ist zu allen harten Knollen der Semadern dienstlich/ fürnemlich aber das Oel darauß gemacht/ deßgleichen zu den hitzigen/schmertzlichen Ohren/für allerley Brandt/vñ in Summa/was von hitzigen Geschwülsten vnd Brant ein vrsprung hat.

Der Same mit Rosenöl zerknitscht/vnnd auffgelegt/benimpt den Schmertzen deß Haupts/so sich von der Sonnen Hitz erhebt.

* Auß deß Sesami Samen wirt gemacht ein Oel/welchs den Schmertzen wol leget/sonderlich der Ohren/da ein grosse Hitz dabey ist. *

Das Kraut in Wein gesotten/vnd vber die schmertzliche/hitzige Augen gelegt/benimpt das Wehethumb/vnd leschet die Hitz.

Griechisch heisset es σίσαμον. Arabice Semsen vnd Semsera. Welsch Sesamo.

Vom Vnkraut. Dorten.

Cap. XIII.

Vnkraut. Dorten. Lolium.

B

Gestallt.

LOlium ist ein Laster oder Wißgewächß deß Getreids/ wechst auß verdorbener Gersten/ vnnd Weitzen/ doch allermeist vnter dem Weitzen/ wie auch Ægilops, von welchem im dritten Capitel gemeldet/ fürnemlich vnter der Gersten auffkompt. Die Vrsach aber aller Vnkräuter ist/ wañ die Früchte von stetigem Vngewitter zu viel beregnet werden/ muß von noht wegen der Samen dardurch vnartig werden/ vnd schaden leiden/ entweder daß er zumal ertrincke/ verfaule/ oder ein Vnkraut darauß wachse. Solchs Vnkraut kompt baldt im anfangenden Winter herfür/ hat lange/feiste/rauhe Bletter. Der Halm ist fast wie im Weitzen/doch dünner. Oben stehet ein lange Eher/ die ist mit spitzigen Täschlen/ zu beyden seyten/ aber vngleich gegen ein-

C gen einander/besetzt. Auß jederm täschlen schlieffen drey oder vier Körnle/mit starcken Häutlen bedeckt. Es wirt zeitig mit dem Weitzen.

Natur/Krafft vnd Wirckung.

Dieses Vnkraut ist warm im anfang deß dritten / vnd trucken im andern Grad. Es macht dünn/löset ab/vnd säubert.

In Leib.

Das Brot auß diesem Mehl gebacken/vnd gessen/beschweret das Haupt/bringt dem Menschen gleich wie ein Trunckenheit/tieffen Schlaff/vnd Schwindel. Es schadet den Augen/verfinstert das Gesicht. * Dergleichen Wirckung hat es / wann es vnter dem zeug zum Bier gefunden wirt. * Derwegen scheiden vnd durchsieben die Ackerleut diesen Samen vom Weitzen mit grossem fleiß/ vnd halten jn zur Speiß der Hüner vnd Capaunen/die werden feist darvon.

* Die Wurtzel in Wein gesotten/wirt gegeben wider die Würm.*

Aussen.

Das Mehl von diesem Samen/mit wenig Saltz / Rättich / vnd Essig zum Pflaster gemacht/vnd vbergelegt/heylet die Geschwäre/so weiter vmb sich fressen/ vnnd den kalten Brandt / darvon die Glieder faulen vnd sterben / aber man muß den Schaden zuvor mit einer Flitten ein wenig durchlöchern.

Diß Mehl mit Saltz/lebendigem Schwebel vñ Essig vermischt zu einem Sälblen oder Pflaster/tödtet alle fliessende Zittermähler/Flechten/vnd Grind.

Dieser Samen mit Leinsamen/vnd Taubenmist in Wein gesotten / vnd vbergeschlagen/zertheilet die Kröpffe/vnd zeitiget alle harte Geschwäre.

Dieser Samen in Honigwasser gesotten / wirdt nützlich vbergeleget wider den D Schmertzen vnd Wehthumb der Hüfft.

Welche Weiber begern Schwanger zu werden / darzu sie sonst vngeschickt sindt/ die sollen sich von vnten auff rauchern mit diesem Samen / Weirauch / Myrrhen/ vnd Saffran/ es fürdert zur empfengnuß.

Vnkraut oder Dorten heist Griechisch Αἶρα. Arabisch Sceilem. Lateinisch Lolium. Welsch Loglio. Item Imbriacha. Spanisch Yoio. Frantzösisch Iuayra. Behmisch Kaukol.

Vom Foenugreck. Bockshorn.

Cap. XIIII.

Gestallt.

Bockshorn hat zarte / runde / vnd hole Stenglen / mit vielen/zerkerbten Kleeblettern. Die Blümlen an den Zweiglen sindt bleichweiß/darauß wachsen lange/spitzige vnnd krumme Schotten/ je zwo neben einander/wie Bockshörner/ die sindt durchauß mit gelbem viereckettem Samen gefüllet/eines starcken Geruchs. Die Wurtzel ist lang/ mit sehr vielen Zaseln gezieret.

Zeit.

Man sähet es im Hornung/vnd Mertzen. Blühet im Sommer. Wirdt zeitig im Augstmonat.

Natur/Krafft/ vnd Wirckung.

Bockshorn ist warm im andern Grad / trucken im ersten.

* Es ist